

# Protokoll des Landeskonventstreffens vom 15.–17. November in Rummelsberg

Gemeinsam mit den Diakonikstudierenden

Schriftführung: Bianca Babucke und Sophie Roth

## Tagesordnung

TOP I Begrüßung und Kennenlernen.....	3
1.1 Begrüßung .....	3
1.2 Kennenlernen und Erkunden von Rummelsberg.....	3
1.3 Andacht und Glockenläuten .....	3
TOP 2 GidL-Abend.....	3
TOP 3 LabeT-Arbeit .....	3
3.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	3
3.2 Berichte der Einzelkonvente und Beauftragungen .....	3
3.2.1 EK Erlangen.....	3
3.2.2 EK Leipzig .....	4
3.2.3 EK München .....	4
3.2.4 EK Neuendettelsau .....	4
3.2.4 EK Tübingen.....	4
3.3 Berichte der Beauftragungen .....	4
3.3.1 Finanzen.....	4
3.3.2 Werbung.....	4
3.3.3 Internet.....	4
3.3.4 Homepage .....	5
3.3.3 Examensumfrage .....	5
3.3.4 Synode .....	5
3.3.5 Studierendenrat evangelische Theologie .....	5
3.3.6 KSR-Runde .....	5
3.3.7 Kontaktgespräch .....	5
3.3.9 Verein bayerischer Vikar*innen/Pfarrer*innen-Verein.....	5
3.3.9 Theologinnenkonvent .....	6
3.4 Bericht des Leitenden Gremiums .....	6
3.5 Rechnungsprüfung.....	6
3.6 Haushaltsplan.....	6
3.7 Wahl des Leitenden Gremiums (Kontaktreferat) .....	7
3.8 Wahl der Beauftragungen.....	7
3.8.1 Finanzen.....	7
3.8.2 Werbung.....	7
3.8.3 Examensumfrage .....	7
3.8.4 Synode .....	7
3.8.5 Internet/Homepage.....	7
3.8.6 VbV/PfaV .....	7
3.8.7 Theologinnenkonvent .....	7
TOP 4 Vorurteil-Flipchart und Miteinander in der Zukunft .....	7
4.1 Vorurteil-Flipchart.....	7
4.2 Austausch in Gruppen .....	7
4.3 Miteinander in der Zukunft.....	8
4.4 Vorstellen der Ergebnisse.....	8

TOP 5 LabeT-Arbeit II.....	8
5.1 Beauftragung SeTh.....	8
5.2 Wahl des Themas und des Ortes des nächsten Landeskongressstreffens .....	8
5.3 Zukunft des LabeT.....	8
TOP 6 Feedback.....	9
TOP 7 Gottesdienst .....	9
Anhang .....	10
Finanzbericht Sommersemester 2019.....	10
Protokoll KSR.....	11
Protokoll Kontaktgespräch .....	13
Antrag Haushaltsplan .....	16

Freitag, 15. November 2019

## **TOP I Begrüßung und Kennenlernen**

### **1.1 Begrüßung**

Wir haben zusammen Tee und Kaffee getrunken und haben Kennenlernspiele gemacht.

### **1.2 Kennenlernen und Erkunden von Rummelsberg**

Action Bount (Art Schnitzeljagd) in Gruppen, bestehend aus Theologie- und Diakonik studierenden.

### **1.3 Andacht und Glockenläuten**

Wir durften in der Kirche die Glocken von Hand läuten. Danach feierten wir eine Andacht in der Kapelle.

## **TOP 2 GidL-Abend**

Zum „Gerne in der Landeskirche“-Abend besuchten uns Sabine Ebert Kühling (Seelsorge in Gebärdensprache), Carola Reichl (Studierendenbegleitung der Diakonikstudierenden), Bärbel Issler (Referentin der Leiterin der Diakoninnengemeinschaft), Klaus Erdmann (Studienleiter des Predigerseminars) und Steve Kennedy Henkel (Nachwuchsgewinnung der bayerischen Landeskirche).

Samstag, 04. Mai 2019

## **TOP 3 LabeT-Arbeit**

### **3.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Beschlussfähigkeit wird von Sophie Roth festgestellt.

### **3.2 Berichte der Einzelkonvente und Beauftragungen**

#### **3.2.1 EK Erlangen**

Es gibt im Moment keinen Einzelkonvent in Erlangen. Felix will aber einen aufbauen. Viele Leute planen fest, in der bayerischen Landeskirche zu arbeiten, interessieren sich aber nicht sehr für LabeT. Maue Stimmung gegenüber KSB. Zu diesem Thema nächster geplanter Konvent im Januar. Versuch der Prägung derer, die noch keine schlechte Stimmung gegenüber der KSB haben. Frage nach Sprecher: soll Felix erst mal das Ding durchziehen. Wir finden das gut.

Themen an der Fakultät: Umbruch in Prüfungs- und Studienordnung. Modularisierung soll auch in den Wahlbereich. Wo können sich Studierende äußern?

Transparenz

Ca. 150 Volltheologen insgesamt, viele Leute pendeln noch von zuhause.

### **3.2.2 EK Leipzig**

Treffen im Sommersemester mit ca. 5 Leuten im Park. Neuwahl von Jakob Vocke und Sebastian Ziegler zu Einzelkonventssprechern. Es gibt einige bayerische Studierende, mit wenig Verbindung zu Bayern. Neues Treffen im Dezember (Weihnachtsmarkt) geplant.

Fakultät: Alle freuen sich aufs neue Gebäude. Fragen der Studierenden v.a. wie Universitätswechsel funktionieren. Deeg wurde nach Erlangen gerufen, Verhandlungen sind am Laufen.

### **3.2.3 EK München**

Thema ist neue Studienordnung. Studierende wurden von Semesterzahl her herabgestuft.

Viele wissen noch nicht so recht, wie sie studieren sollen, aber das klärt sich langsam. Enger Kontakt zur Studienkoordinatorin. Einzelkonvent gibt es aktuell nicht. Es ist ein Treffen zwischen Fachschaft und Bianca Babucke geplant.

### **3.2.4 EK Neuendettelsau**

Hochschule: zwei Professuren werden frei. Tübingen hat Sprachprüfungen aus Neuendettelsau nicht anerkannt – Gerücht. Konflikt mit Sprachdozenten und Heidelberg jetzt. Ist auch Thema mit Externen in Feriensprachkursen. → Unruhe

Pitsch hat Forschungssemester; Vertretung ist Frau Liess aus München.

Campus ist sehr voll. Ca. 20-30 Erstsemester aus Süddeutschland (Hannover, Württemberg, Bayern). Wenige Leute im Hauptstudium, Examis und viele im Grundstudium.

LabeT: Es gibt Interesse. Frank Zelenski (Leitender im Pastorkolleg) bei letztem Einzelkonventstreffen. Gefühlt Abnahme in den letzten Jahren des festen Berufsziels Pfarrer/in. Evtl. normal über Verlauf des Studiums. Deswegen Einzelkonvent im Januar: Knodt stellt KSB vor, Hauptstudiumsstudierende erzählen von anderen Studienorten, frisch Examinierte erzählen vom Examen. Gute Teilnehmendenzahl, LabeT steht auch im Semesterkalender. Vorschlag: für Einzelkonvent: Was macht der LabeT genau?

### **3.2.4 EK Tübingen**

Bericht von Alexander Heidel, der uns per E-Mail erreichte.

Wir sind 6-8 Personen. SoSe19: Themenabend Menschenhandel und Zwangsprostitution mit 13 Personen hat erfolgreich stattgefunden. Treffen mit Herrn Riedner. Botschaft Herr Riedner: Landeskirche will uns haben, aber Examen bleibt anspruchsvoll.

WiSe19/20: Wir treffen uns demnächst zum Bowlen/Kegeln.

## **3.3 Berichte der Beauftragungen**

### **3.3.1 Finanzen**

Der uns von Lucas Horn zugeschickte Bericht findet sich im Anhang

### **3.3.2 Werbung**

Leider liegt uns kein Bericht vor.

### **3.3.3 Internet**

Leider liegt uns kein Bericht vor.

### **3.3.4 Homepage**

Die beim letzten Landeskonventstreffen beschlossenen Änderungen wurden von Janina Veit ausgeführt.

### **3.3.3 Examensumfrage**

Bericht von Anna Ehemann: Examensumfrage gibt es seit Horrorexamen. Es kamen nur 17 Rückmeldungen von 28 versendeten Umfragen. Großteil studiert modularisiert. Ergebnisse der Examensumfrage sind für uns. 30 Prozent haben über einen Rücktritt vom Examen nachgedacht. Kommentare von Studierenden: Sie fühlen sich immer wieder überfordert – hoch und tief. Viele bereiten sich in Bayern vor, aber auch in Leipzig und Heidelberg. Studienortwechsel meist 3mal. Prüfungsvorbereitung zwischen 8. und 14. Semester.

Berufsziel und Planung im Studium: 65 Prozent wollten von Anfang an Pfarrer\*innen werden und werden das jetzt auch. Grund, warum jetzt nicht gleich ins Vikariat: Doktorarbeit, Familienplanung, etwas dazwischen machen.

Verhältnis zur Landeskirche während der Exmansphase: Bestehen hat sich für 47 Prozent ausgewirkt, 11 Prozent leicht positiv, 30 Prozent neutrales Verhältnis.

Examensvorbereitung: Schlafstörungen, Gewichtszu- oder abnahme, ...

Zentrales Examen wird positiv bewertet: man lernt alle kennen, die auch ins Vikariat gehen.

LabeT sollte sich nicht in Reformen stürzen, sondern eventuell nur 2 Argumente begründet ELKB vorlegen.

Anfrage: Prüfungsprotokolle für Examensprüfungen. Finanzieller Anreiz: Diejenigen, die Protokoll schreiben, bekommen 10 Euro; die, die Protokoll wollen, zahlen 10 Euro. Über diesen Punkt wird diskutiert. Hilfreich für Themenschwerpunkte von Prüfenden, aber schwierig bei persönlichem Eindruck innerhalb der Prüfung.

### **3.3.4 Synode**

Nächste Vollversammlung findet erst nächste Woche statt in Bamberg.

### **3.3.5 Studierendenrat evangelische Theologie**

Nächste Vollversammlung findet dieses Wochenende in Münster statt.

### **3.3.6 KSR-Runde**

Bericht von Frau Bracks siehe Anhang.

### **3.3.7 Kontaktgespräch**

Bericht von Bianca Babucke und Sophie Roth siehe Anhang.

### **3.3.9 Verein bayerischer Vikar\*innen/Pfarrer\*innen-Verein**

Bericht von Alexander Heindel, der uns per Mail erreichte.

Liebes LG,

Hier mein Bericht mit dem Protokoll der Tagung:

Der Vortrag von Erich Flügge war sehr interessant und hat zum Nachdenken angeregt. Kirche muss mehr in die persönliche Beziehungsarbeit investieren und sich besser vermarkten. Der These "Keiner singt mehr" stimme ich nicht zu. Vllt. kann man Erich Flügge auch mal zum LabeT einladen. Grundstimmung der Pfarrer und Pfarrerinnen: Allgemeine Resignation im Beruf, negative Stimmung gegenüber Landeskirche, brandaktuell und heiß diskutiert ist das Versorgungsthema, Gefühl der mangelnden Wertschätzung, Kritik an der Nachwuchsstelle im LKA (leuchtet mir ein), Frau Hector hat einen gewissen Heldenstatus, der nur von wenigen

Leuten reflektiert wird.

Ansonsten fand ich den Empfang mit sehr vielem gutem Essen sehr schön.

Für mehr Infos habe ich das Protokoll der Tagung angehängt. Termine für die nächsten Treffen bitte dem Protokoll entnehmen.

### **3.3.9 Theologinnenkonvent**

Die nächste Tagung findet am 24.–26.1.2020.

## **3.4 Bericht des Leitenden Gremiums**

Bericht des Leitenden Gremiums (Sophie Roth, Bianca Babucke, Luisa Huß) 05.05.2019–17.11.2019

Beim letzten Landeskongress in Neuendettelsau gab es eine Veränderung im Leitenden Gremium. Janina Veit und Meike Müller haben ihr Amt niedergelegt und dafür sind Bianca Babucke und Luisa Huß neu gewählt worden. Sie haben gemeinsam mit Sophie Roth die Arbeit weitergeführt.

Das große Thema nach dem Landeskongress in Neuendettelsau war natürlich die Organisation des nächsten Treffens. Das Thema hatten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden in Neuendettelsau beschlossen. Es sollte um das „Miteinander der Berufsgruppen“ gehen. Konkret mit den Diakonikstudierenden in Rummelsberg. Damit war auch schon der Ort festgelegt, was uns die Mühe ersparte, nach Unterkünften und einem Tagungsort zu suchen. Schließlich erfüllt Rummelsberg alle nötigen Bedingungen. Die Hauptaufgabe lag somit in der Organisation des Landeskongresses gemeinsam mit den Diakonikstudierenden und der gemeinsamen Auswahl der Referent\*innen für die Themeneinheiten und für den Gern-in-der-Landeskirche-Abend. Um alle Eventualitäten zu bedenken, das Programm festzulegen und alle weiteren Vorbereitungen zu klären, haben wir viel geskyppt und uns einmal mit den Diakonikstudierenden in Nürnberg getroffen.

Großes Kopfzerbrechen haben uns die beim letzten Landeskongress verfassten Stellungnahmen bereitet. Wir freuen uns, euch die Rückmeldungen von Hr. Riedner und Frau Schmucker zu unserer Stellungnahme zum Examen zu präsentieren. Auf der Homepage findet ihr auch noch einmal die Stellungnahme zum Examen und die Stellungnahme zu „Jana glaubt“.

Des Weiteren bekamen wir die Möglichkeit, bei den Examensfeiern der letzten beiden Jahrgänge dabei zu sein und sogar ein Grußwort an die Examinierten zu richten. Die Reaktionen dazu waren sehr positiv.

Wie schon beim letzten Landeskongress angesprochen, haben wir das Mentoring-Programm für Studierende, die in der Examensvorbereitung sind, ins Leben gerufen. Dieses haben wir weitergeführt und bei den Examensfeiern noch einmal Werbung dafür gemacht. Wir möchten hier auch noch einmal alle Studierende ermutigen, sich bei uns zu melden, wenn ihr Interesse an dem Programm habt.

Außerdem hatte Sophie die Möglichkeit, bei der KSR-Runde dabei zu sein.

## **3.5 Rechnungsprüfung**

Die Prüfer plädieren dafür, Lucas Horn zu entlasten. Die Entlastung von Lucas Horn wird einstimmig angenommen. Lucas Horn wird entlastet bezüglich des Pfandes.

## **3.6 Haushaltsplan**

Der Antrag von Lucas Horn zum Haushaltsplan für 2019/II (s. Anhang) wird vorgelegt und einstimmig angenommen.

## **3.7 Wahl des Leitenden Gremiums (Kontaktreferat)**

Jakob Florian wird mit sechs Stimmen zum Kontaktreferenten gewählt. Es gab eine Enthaltung.

## **3.8 Wahl der Beauftragungen**

### **3.8.1 Finanzen**

Einstimmig wird Lucas Horn für ein Semester wiedergewählt.

### **3.8.2 Werbung**

Aline Ott wird mit sechs Stimmen gewählt. Es gibt eine Enthaltung. 5 stimmen für die Abschaffung des Twitteraccounts. Eine Stimme ist gegen Abschaffung des Twitteraccounts. Es gibt eine Enthaltung.

### **3.8.3 Examensumfrage**

Sechs Stimmen für Sebastian Ziegler. Es gibt eine Enthaltung.

### **3.8.4 Synode**

Neuer Termin steht noch nicht fest. Sebastian Ziegler und Felix Stöhler werden einstimmig unter Vorbehalt gewählt. Wenn der Termin bei den beiden oder einem der beiden nicht passt, werden neue Beauftragte per Newsletter gesucht.

### **3.8.5 Internet/Homepage**

Jakob Florian wird mit sechs Stimmen gewählt. Es gibt eine Enthaltung.

### **3.8.6 VbV/PfaV**

Bianca Babucke und Felix Stöhler werden einstimmig gewählt.

### **3.8.7 Theologinnenkonvent**

Die nächste Tagung findet am 24.–26.1.2020. Einstimmig wird beschlossen, dass Aline Ott und Sophie Roth (mit Vorbehalt) beauftragt werden.

## **TOP 4 Vorurteil-Flipchart und Miteinander in der Zukunft**

### **4.1 Vorurteil-Flipchart**

Malen von Klischee-Diakon bzw. Klischee-Pfarrer aufgeteilt in Berufsgruppen. Danach Austausch über eventuelles Zutreffen einiger Vorurteile.

### **4.2 Austausch in Gruppen**

Fragen in Gruppenarbeit über jeweiliges Studium. Austausch über Ausbildung, Studienmotivation o.Ä.

### **4.3 Miteinander in der Zukunft**

In gemischten Gruppen wird auf Plakaten dargestellt, wie sich die Gruppe ihre „Traumkirche“ wünscht. Dann verorten sich die Teilnehmer\*innen im Bild und setzen sich in Beziehung zueinander. Wir nehmen uns dadurch noch mehr als Teil *einer* Kirche wahr.

### **4.4 Vorstellen der Ergebnisse**

Die Plakate werden präsentiert.

## **TOP 5 LabeT-Arbeit II**

### **5.1 Beauftragung SeTh**

Wird in Newsletter Werbung beworben.

### **5.2 Wahl des Themas und des Ortes des nächsten Landeskonventstreffens**

Vorschläge: Hesselberg – Evangelische Bildungsstätte: eher zu teuer  
Erlangen: ESG.

Einstimmig wird Erlangen bestimmt. Felix Stöhler stellt Kontakt zur ESG her und informiert uns.

Mögliche Themen: Zeitmanagement und Organisation, Frömmigkeitsstile und Freikirche (inklusive Liturgie), Wie sieht Kirche in der Zukunft aus.

Zeitmanagement und Organisation eine Stimme. Frömmigkeitsstile und Freikirche (inklusive Liturgie) vier Stimmen. Wie sieht Kirche in der Zukunft aus zwei Stimmen.

8.–10.05. und 15.–17.05. als mögliche Termine für das Landeskonventstreffen. Es wird Rücksprache gehalten mit der ESG.

### **5.3 Zukunft des LabeT**

Bestimmen, was der LabeT für die Studierenden tut → Nutzenfaktor des LabeT klären.

Was wollen wir vom LabeT bzw. erhoffen wir von ihm?

Vernetzung, geistliche Gespräche, Vorträge, Interessen der Studierenden wahrnehmen, um sie vor der Landeskirche zu vertreten.

Chancen des LabeT: Wir dürfen z. B. als Beobachter teilnehmen an der Synode. Berufsübergreifende Vernetzung. Wir sind die einzige Ebene, wo dies passieren kann.

Wünsche: In Kontakt bleiben mit Diakonikstudierenden. Regelmäßige Tagungskultur halten. Austausch über Handlungsfeldpraktikum.

Wie kommen wir an mehr Studierende?

Wir müssen visuell sichtbar werden (z. B. Plakate). An Fakultäten sichtbar werden: Bekanntmachen des LabeTs (z. B. Einführungsveranstaltungen für Ersties, Wechslerstag).

Möglichkeit über KSB. Wir schicken ihnen Flyer von uns und dieser geht bei Aufnahme der Studierenden auf Landesliste an die Studierenden. Vielleicht gibt es das schon oder gab es das nur früher? → Dies muss herausgefunden werden. Angst der Studierenden nehmen, dass sie



bei einer Teilnahme bei einem Landeskongress gleich ein Amt übernehmen müssen. Auch das positive des LabeT vermitteln (Gerüchteküche unter den Studierenden). LabeT kann geistliche Heimat bieten. Dies sollte vermittelt werden. Gemeinschaftsaspekt vermitteln. Wie fromm darf man auf Landeskongress sein? Leitendes Gremium wird sich Vorschläge anschauen, kann aber nicht überall selbst tätig werden. Aufgaben müssen auch an Einzelkongresssprecher abgegeben werden.

## **TOP 6 Feedback**

Generell positives Feedback. Zusammenarbeit und Gemeinschaft wurde gelobt sowie einige Programmpunkte.

Kritik bezüglich Einhaltung des Zeitplanes und möglicher Straffung des Geschäftsteils.

Es herrscht der allgemeine Wunsch, ein solches Treffen zu wiederholen und evtl. einen festen Rhythmus einzuführen.

Sonntag, 05. Mai 2019

## **TOP 7 Gottesdienst**

Wir besuchen den Sonntagsgottesdienst in der Phillipuskirche in Rummelsberg.

# Anhang

## Finanzbericht Sommersemester 2019

27.10.2019

### Zur Vorlage und Kenntnisnahme dem Plenum des Landeskongressstreffens in Rummelsberg 15.-17.11.2019

Das Semester schließt mit einem gutem Plus. Das geht allerdings nicht auf ein Mehr an Einnahmen, sondern auf ein weniger an Ausgaben zurück. Es wurden merkbar weniger Belege eingereicht als die Semester zuvor. Besonders positiv haben sich die geringen Ausgaben für das LKT in Neuendettelsau ausgewirkt. Zugleich gab es sehr wenig Ausgaben für Beauftragungen.

Einzelkongressstreffen fanden das vergangene Semester in Berlin, Tübingen, Leipzig, Neuendettelsau und Jena statt. Mir ist aufgefallen, dass das LG immer erst am Ende des Semesters einen Überblick darüber bekommt, welche EK sich überhaupt treffen. Ich schlage vor, dass ich in der dropbox eine Datei hinterlege, in die ich immer ein Treffen eintrage, sobald ich die Abrechnung dafür bekomme.

Der neue Haushaltsplan machte es notwendig die Buchungsnummern anzupassen.

Hier die Übersicht:

	ALT		NEU
<b>Ausgaben</b>		<b>Ausgaben</b>	
LabeT-Mitglieder	3 0 000	Fahrtkosten LKT	31 0 000
Sonstiges	2 0 000	Sonstiges LKT	32 0 000
		Einzelkongresse	33 0 000
		Beauftragungen	34 0 000
		Sonstiges	20 0 000
<b>Einnahmen</b>		<b>Einnahmen</b>	
LabeT-Mitglieder	5 0 000	TN-Beiträge LKT	50 0 000
Sonstiges	4 0 000	Zuweisung ELKB	41 0 000
		Sonstiges	40 0 000

Der Rechnungsschluss wird ab jetzt immer auf den Beginn des neuen Semesters gelegt: 01.04. für das Wintersemester und 01.10. für das Sommersemester.

Beiliegend findet sich ein neuer Antrag zum Haushaltsplan. Die neuen Zahlen sind wie beim letzten Mal nur ein Vorschlag.

Bezüglich der zwei Rückmeldungen bei der letzten Rechnungsprüfung. Die Dateien sind jetzt nicht nur mit der Buchungsnummer benannt, sondern haben diese auch in der Datei stehen.

Die Beitragszahlung von Oikocredit wird abgebucht. Dazu gibt es keinen Beleg.

Es gibt einen Fehler in der Abrechnung für das vergangene Semester. Bei der Buchung 330514 habe ich vergessen das Pfand herauszurechnen. Ich sehe keine Notwendigkeit, den Betrag nachträglich einzufordern. Ich bitte den Landeskongress um Entlastung.

# **Protokoll KSR**

KSR-Treffen am 12.7.2019 um 15.00 Uhr  
im „café zeitlos“, Nürnberg

Anwesend:

Anna Ehemann (Neuendettelsau), Kathrin Vogelmann (Neuendettelsau), Sophie Roth (Leipzig), G. Knodt (KSB), U. Bracks (KSB)

---

## **Top 1: Vorstellungsrunde**

Hier kam allgemein zur Sprache, dass das Interesse am LabeT momentan gering sei, weil für etliche Studierende die Landeskirche als zukünftige Arbeitgeberin noch gar nicht im Blick ist. Ein LabeT-Konvent „in der Fremde“ ist eher interessant und regt zum Austausch der Bayer\*innen untereinander an. Zugkräftig ist der Austausch über andere Studienorte und das Treffen mit Schmucker/Dr. Riedner.

## **Top 2: Berichte von den Studienorten**

### **Leipzig (Roth)**

Momentan gibt es ca. 25 Theologiestudierende aus Bayern.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten der theol. Fakultät steht bevor. Konventstreffen dienen dem Austausch.

Anmerkung der Protokollantin: Frank Zelinsky bietet gerne einen Auswertungstag Spiritualität in Leipzig an. Das könnte auch für Studierende aus Halle, Jena, Berlin, Göttingen interessant sein.

### **Neuendettelsau (Ehemann, Vogelmann)**

Die Resonanz auf die „Philo-Bewerbung“ bei den Studierenden war gut. Die Entwicklung des Modulhandbuches ist demnächst beendet. Der Abend mit Frank Zelinsky über das Pastoralkolleg und das „Haus der Stille“ war begeisternd. Momentan wird im Konvent nichts Kirchenpolitisches verhandelt.

## **TOP 3: Bericht aus dem LabeT allgemein**

Z.Zt. laufen die Vorbereitungen zum Landes-Konventstreffen in Rummelsberg. Thema ist das „Miteinander der Berufsgruppen“.

Ein Mentoring-Programm zur Examensvorbereitung ist geplant. Das läuft über die FEA. Es gibt schon 25 Rückmeldungen.

Im Mai wurden die Themen „Seelsorge“ und „Examen“ verhandelt.

Das Leitende Gremium trifft sich demnächst mit Frau Schmucker, um problematische Rückmeldungen zum Examen zu besprechen.

## **TOP 4: Berichte aus der KSB**

An folgenden Themen ist die KSB neben der laufenden Arbeit besonders dran:

1. Werbung für Berufe in der Kirche: Schulen sind nur bedingt interessiert. Auf Messen etc. geht es wohl eher um die Präsenz der Kirche. Vielversprechender ist die Werbung

von „Multiplikator\*innen“, sprich den Berufsvertreter\*innen selber. Um dieses ins Bewusstsein zu rufen, macht das KSB-Team die Runde durch die bayrischen Dekanate.

2. Konsultation der Studienbegleiter\*innen (bzw. ähnlich Beauftragter) in Hildesheim: Auch hier ging es u.a. um die Nachwuchszahlen. Problematisch ist der Einstieg ins grundständige Studium, wenn drei Sprachen zu erlernen sind. Hier stehen sich das Humboldtsche Bildungsverständnis und ein moderneres Verständnis gegenüber. In der Schweiz gibt es mittlerweile die Möglichkeit, mit zwei Praxistagen pro Woche Theologie zu studieren. Göttingen und Heidelberg bieten das Berufsmaster an. Altersgrenzen sind manchmal abschreckend. Hier stehen sich die Interessen der Personalabteilung und der Finanzabteilung gegenüber. Das Universitätsstudium wird sich anpassen müssen. Wir haben nicht mehr nur den Weg vom Abi direkt an die Uni, sondern viele bunte Ausbildungs- und Studienbiographien. Man spricht in diesem Zusammenhang von Multigraphien.
3. Evaluation der KSB: nach mehr als 10 Jahren, die es nun die KSB gibt, wird eine Evaluation gemacht. Sie wird durch eine Abteilung der EvHN in Zusammenhang mit der KSB, der Abteilung F und D erstellt und ausgewertet. Hierzu startet momentan ein Probedurchgang. Über LabeT, VBV und PfaV werden jeweils drei Probanden den Fragenkatalog in einem Testdurchlauf bearbeiten.
4. Abnehmende Anmeldungen bei KSB: Studierende entscheiden erst später, z.B. nach dem erfolgreichen Sprachenerwerb), ob und wo Sie Pfarrer\*in werden wollen. Ein stimmiger Einstieg in die KSB ist für Etliche dann erst, wenn das Gemeindepraktikum avisiert wird.

## **Allgemeine Bitte – aus dem vergangenen Jahr, aber immer noch aktuell:**

Falls in außerbayrischen Studienorten Gespräche gewünscht werden (Orientierung, Entwicklung, Perspektiv, Beratung), dann wäre eine „Sammelanfrage“ hilfreich; die Fahrt von Neuendettelsau nach XY lohnt sich dann besser; dann kommen Knodt und Bracks auch gerne nach Leipzig, Berlin, Tübingen, Heidelberg...)

## **Neuer Termin:**

13.12.2019, 15.00 Uhr in Nürnberg, wahrscheinlich wieder im Café Zeitlos im Haus Eckstein.

Für das Protokoll:

Ulrike Bracks

# Protokoll Kontaktgespräch

Kontaktgespräch am 25.10.2019

Beginn: 12 Uhr mit Mittagessen in Cafeteria

Teilnehmende: KR Dr. Riedner, KRin Schmucker, Bianca Babucke, Sophie Roth

## 1. Vorabbesprechung in der Cafeteria beim Mittagessen

- Einigung auf zu besprechende Themen
- Austausch über die Lage an den Fakultäten

## 2. Besprechung des Thesenpapier (verfasst auf dem LKT in Neuendettelsau 2019/1)

### 2.1 Vorabbemerkung von Herrn Riedner

- Bei Prüfungsordnung handelt es sich um eine Ordnung für ein *Prüfungssituation*. Das Prüfungsverfahren soll dabei transparent und fair (für alle gleich) verlaufen
- Man soll an sich selbst nicht den Anspruch auf Perfektion stellen.
- Prüfungsordnung ermöglicht freie Studienortwahl
- Thesenpapier wurde von Riedner an seinen Vorgänger sowie an die Professoren weitergeleitet, die den letzten Examensdurchgang geprüft haben. Davon haben 5 bis 6 Professoren zum Thesenpapier Stellung genommen. Ihre Meinung hat uns Herr Riedner u. a. präsentiert.

### 2.2 Besprechung der einzelnen Punkte

#### 2.2.1 Verbesserungsvorschläge zur wissenschaftlichen Hausarbeit (WHA)

##### 2.2.1.1 Änderung der formalen Kriterien der WHA

- Nach der EKD-Rahmenordnung gibt es für alle Studienstandorten gleiche Rahmenbedingungen. Das ermöglicht die Anerkennung.
- WHA ist keine Doktorarbeit. 60 Seiten sollten genug sein
- Es geht nicht darum viel Literatur zu verwenden, sondern ausgewählte
- Student muss selbst entscheiden wie viel Prozent der WHA er für das Literaturverzeichnis einplant.
- Nur verwendete Literatur in Liste angeben.
- Nicht Quantität, sondern Qualität zählt.
- Anhang ist erlaubt, fließt allerdings nicht in die Benotung mit ein (z. B. Interviews, Predigten, Bilder).
- Arbeit soll eine fundierte theologische Meinungsbildung des/r Studierenden zeigen.

##### 2.2.1.2 Absprache des Themas der WHA mit Professor\*innen

- Professor schickt zwei Themenvorschläge ans LKA. Das dient dazu, dass es keine Bevorzugung einzelner Studierender gibt.

- Studierende sollen gut vorbereitet ins Erstgespräch gehen, um Themenbereich eingehend besprechen zu können.
- Professoren sind sich einig, dass sie keinen Kontakt zu Studierenden während des Verfassens der WHA möchten, um keine Studierenden als „Lieblinge“ zu bevorzugen. Distanz zwischen Prüfenden und Prüflingen ist wichtig.
- Selbstständige Erarbeitung einer Gliederung ist Teil der Prüfungsleistung.
- Die beiden Korrektoren geben ihre Bewertung unabhängig voneinander ans LKA weiter. Nur bei abweichenden Noten tauschen sich die Korrektoren über die Noten aus und legen eine fest. Kann keine Einigung erzielt werden, entscheidet das LKA.

### **2.2.1.3 Möglichkeit der Verschiebung der WHA**

- Das kirchliche Examen ist eine Blockprüfung, in der gezeigt werden soll, dass die verschiedenen Fächer aufeinander bezogen werden können.
- Die WHA ist ein Teil davon, deshalb soll sie den Prüfungen zeitlich nahe sein.

## **2.2.2 Verbesserungsvorschlag zu den Klausuren**

### **2.2.2.1 Formulierung eines Stoffplanes für die Klausuren**

- Alle Professoren sind dagegen.
- Prüfungsamt müsste Stoffplan rausgeben, kann dies jedoch nicht entscheiden.
- Professoren werden sich beim Stoffplan und der Literaturliste nicht einig.
- Empfehlung Riedners: Wahl einzelner einfacherer Literatur.

## **2.2.3 Verbesserungsvorschläge zu den Rahmenbedingungen der ersten theologischen Aufnahmeprüfung**

### **2.2.3.1 Überarbeitung der Anmeldeformalitäten zur theologischen Aufnahmeprüfung**

- Kann überarbeitet werden.
- Angabe über BAföG wurde schon herausgenommen.

### **2.2.3.2 Überarbeitung des Merkblattes zur theologischen Aufnahmeprüfung**

- Kann überarbeitet werden.

### **2.2.3.3 Zeitliche Entzerrung der mündlichen Prüfungen**

- Aktuell mindestens 40 bis 50 Minuten zwischen den Prüfungen.
- Längere Pausen zwischen den Prüfungen sind für Prüfende schwierig. Die Prüfungen werden dadurch zu sehr in die Länge gezogen.
- Schwierig für die Studierende, da die Spannungsphase bei zu langen Pausen nicht gehalten werden kann.

### **2.2.3.4 Änderung der Notenbekanntgabe**

- Volle Zustimmung.

### **2.2.3.5 Einführung des Fakultätsexamens**

- Studenten müssten dafür in Bayern studieren. Durch Fakultätsexamen gäbe es eine Einschränkung der Themen/Lehrmeinungen, die von den Professoren an der jeweiligen Universität vertreten werden.
- Jetziges System sorgt für Anonymität der Studierenden und damit Unvoreingenommenheit der Prüfenden.
- Für Ansbach wird aktuell eine Alternative gesucht.
- Vorschlag von Riedner: Erstellen einer Liste über gute Übernachtungsmöglichkeiten in Ansbach von Examinierten für Studierende.

### **3. Persönliches Fazit**

- Vorab sollte der zeitliche Rahmen des Gesprächs geklärt werden, um die Zeit besser einteilen zu können. (Herr Riedner musste für uns unerwartet gehen).
- Mit eigenen Formulierungen (in Stellungnahmen) sollten wir zukünftig ein bisschen vorsichtiger sein („untragbar“).
- Wir fanden es gut, dass Herr Riedner Professoren angeschrieben hat bezüglich unseres Thesenpapiers. Und dass wir Hintergrundwissen erlangt haben, wodurch wir das jetzige System z. T. besser verstanden haben.
- Leider kam kein intensiver Austausch zustande, aufgrund von zu wenig Zeit. Außerdem hat Herr Riedner weitgehend nur seine Antworten auf unsere Stellungnahme vorgetragen.

### **4. Anmerkung von Frau Schmucker**

- Sie möchte mehr Kontakt zwischen Studierenden und Landeskirche herstellen.
- Nur der Kontakt über die Anwärterliste erscheint ihr oft als zu unpersönlich.
- Vorgeschlagen wurden gemeinsame vorbereitete Treffen (von LabeT und LKA) zwischen Studierenden und LKA.

# Antrag Haushaltsplan

29.10.2019

**Zum Beschluss vorzulegen dem Plenum des Landeskonventstreffens  
in Rummelsberg 15.-17.11.2019**

Der Landeskonvent möge den Haushaltsplan für das Wintersemester 2019/20 (2019-II) wie folgt beschließen:

	<b>Plan 2019-I</b>	<b>Ist 2019-I</b>	<b>Plan 2019-II</b>
<b>AUSGABEN</b>			
Fahrtkosten LKT	500,00 €	270,32 €	400,00 €
Sonstiges LKT	450,00 €	286,14 €	400,00 €
Einzelkonvente	250,00 €	261,14 €	250,00 €
Beauftragungen	200,00 €	58,13 €	250,00 €
Sonstiges	120,00 €	26,40 €	50,00 €
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.520,00 €</b>	<b>902,13 €</b>	<b>1.350,00 €</b>
<b>EINNAHMEN</b>			
TN-Beiträge LKT	200,00 €	110,00 €	130,00 €
Zuweisung ELKB	1.300,00 €	1.054,00 €	1.200,00 €
Sonstiges	20,00 €	22,57 €	20,00 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>1.520,00 €</b>	<b>1.186,57 €</b>	<b>1.350,00 €</b>

## **Erläuterungen:**

Einnahmen Sonstiges: Dividenden von Oikocredit etc.

Ausgaben Sonstiges LKT: Verpflegung, Kosten Referentinnen, Ausflüge, Geschenke für LG-Mitglieder

Ausgaben Beauftragungen: Fahrtkosten & TN-Beiträge für SETH, Theologinnenkonvent etc.

Ausgaben Sonstiges: Kontogebühren EB, Beitragszahlung Oikocredit, Zuschüsse des LabelT (PuK, Examensworkshop etc.), Sonderausgaben (Flyer etc.)